

FLUGUNFALL- INFORMATION



V 19

Braunschweig, September 1983

Durchstarten

Landeanflüge klappen nicht immer. Auch bei bester Flugpraxis kann es einmal vorkommen, daß man zu hoch oder zu schnell anfliegt und die Landung nicht erfolgreich beendet werden kann. Der Entschluß zum Durchstarten muß rechtzeitig gefaßt werden. Kommt er zu spät, wird es kritisch:

An einem heißen Sommerwochenende ereigneten sich gleich zwei tödliche Unfälle beim Durchstarten. Es genügt die Schilderung des einen Unfalls, denn der Ablauf war in beiden Fällen ähnlich.

Das Flugzeug war mit 4 Personen voll besetzt. Der Anflug bei geringem Wind auf die 660 m lange Grasbahn war etwas schnell, das Flugzeug setzte etwa in der Mitte auf. Erst als der Pilot merkte, daß trotz Bremsen die Bahn nicht ausreichen würde, schob er das Gas wieder rein und startete durch. Dabei berührte er nach dem Abheben mit dem Höhenruder einen Zaunpfahl, es wurde beschädigt. Während des Steigfluges kippte das Flugzeug ab und stürzte fast senkrecht in das an die Landebahn angrenzende überflutete Wattgebiet. 3 Personen starben, 1 Überlebender wurde schwer verletzt.

Bei diesem Unfall traten mehrere Umstände auf, die alle auf der ungünstigen Seite lagen: 1. Das Flugzeug war an seiner obersten Gewichtsgrenze. Daher vielleicht auch die erhöhte Landegeschwindigkeit. 2. An heißen Tagen entwickelt sich über der Landebahn eine Kleinthermik, die das Flugzeug länger ausschweben läßt. 3. Die Bremswirkung auf Gras ist schlechter als auf Hartbelag, weil Gras "schmiert". 4. Der Entschluß zum Durchstarten wurde sehr spät gefaßt. 5. An einem heißen Tag ist nicht nur die Triebwerksleistung reduziert, die Temperatur hat auch Einfluß auf die Aerodynamik. Auch in Meereshöhe geht bei hohen Temperaturen der Auftrieb zurück. 6. Bei Wind hätte die verbleibende Bahn vielleicht ausgereicht, um eine Hindernisberührung zu vermeiden. Aber es war Flaute.

Es ist immer leicht, hinterher zu sagen "Es hätte ...". Aber lassen Sie uns trotzdem einige Folgerungen aus dem Unfall ziehen: Wenn nicht gerade die Landebahn sehr lang ist, ist bei zu spätem Aufsetzen die noch verbleibende Strecke für den Start und das Überfliegen der Hindernisse nach Bahnende meistens zu kurz. Hinzu kommt noch die Zeit, die der Pilot für seine Entscheidung braucht, bei der weitere wertvolle Meter der Landebahn verloren gehen. Deshalb sollte **rechtzeitig** durchgestartet werden, d.h. bereits noch im Anflug, wenn abzusehen ist, daß das Flugzeug zu weit kommen wird.

Zum anderen, wenn man nun schon mal am Boden ist, sollte man dort auch bleiben. Ein Ringelpiez oder eine bewußte Hindernisberührung mit im Moment unwichtigen Teilen des Flugzeuges (z.B. Tragflügeln) zur Vernichtung der Bewegungsenergie ist längst nicht so risikoreich als aus niedriger Höhe abzustürzen. Lieber das Flugzeug opfern, als mit Ehrgeiz noch versuchen, die Situation zu retten und dann in der Katastrophe zu enden.